

Ich hab's erst nicht gemerkt.

Ich hab's lang nicht gemerkt.

Bis sie sagte, dass sie geht.

Da hab ichs plötzlich mit meinem ganzen Körper gewusst: Ich kann nicht ohne sie sein.

Wie nennt man so etwas? **Diesen unsichtbaren Faden zwischen meinem Herzen und ihrem.** Der zerreißen würde, würden wir uns voneinander entfernen. Er würde zerreißen und ich würde verbluten.

Wie nennt man so etwas? Es ist ein Schmerz und ein Glück zugleich. Ein Leben und ein Sterben. Es ist ein Wissen. Und es ist immer auch eine Angst.

Sie sagte, dass sie geht. Zurück in ihr Land, zurück in ihre Stadt.

Und ich hielt den Atem an und ich sagte: **Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Wo du stirbst, da sterbe ich auch. Da will ich auch begraben sein.** Sagte es und erschrak. Ich schämte mich. Dabei war jedes Wort wahr.

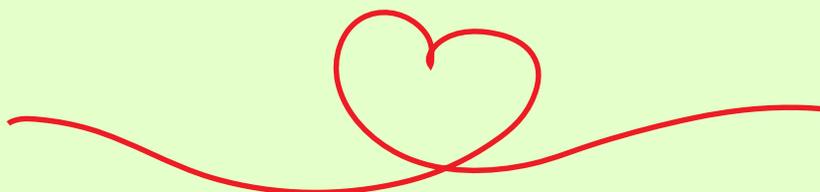
G*tt tue mir dies oder das. Nur der Tod wird mich und dich scheiden.

Sie sah mich an. Mit diesen Augen. Die kleinen Fältchen drum herum. Sie strich ihr Haar zurück. Die Bewegung ihrer Hand, die ich so gut kannte.

Und dann sagte sie: Ja.

Und ich ging mit.

Dort schlugen wir uns durch. Irgendwie. Putzjobs. Kellnern. Ich immer ohne Aufenthaltsgenehmigung. Geduldet. So hiess das. Wenn die Miete abgebucht war und nichts mehr auf dem Konto, dann ging ich containern. Einmal hab ich ein ganzes gebratenes Huhn mit heim gebracht. Ich habe ihr nicht erzählt, dass es in der Mülltonne hinterm Rewe gelegen hatte. Und sie hat nicht gefragt. Auch nicht, warum die Weinflasche schon offen war und halb leer. Ich bin sicher, sie wusste, woher ich sie hatte: vom Tisch vor dem Restaurant am Ende der Strasse. Sie röstete die letzten beiden Scheiben Toast, die wir noch hatten. Es war das beste Essen meines Lebens.



Später habe ich dann jemanden kennen gelernt. Einen netten Kerl. Er wusste Bescheid. Alle wussten Bescheid.

Wenn man sie sah und mich. **Uns. Uns zusammen. Uns nebeneinander.** Wie ihr kleiner Finger an meinem kleinen Finger entlang strich. Dann wusste man es.

Der nette Kerl heiratete mich trotzdem. Oder gerade deshalb. Und ich bekam den Pass. Einen Arbeitsvertrag. Eine Krankenversicherung. Und wir eine grössere Wohnung. Mit einem grossen Tisch.

Auf den habe ich ein Jahr später den Schwangerschaftstest gelegt. Als sie heim kam, sah sie ihn sofort. Er hatte zwei Striche. **Ich war schwanger. Wir waren schwanger.**

Als ich dich dann geboren hatte, mein Kind, da hab ich dich in ihren Schoss gelegt. Du bist ihr Kind, mein Kind. Du bist ihr Sohn.

Du bist ihr Glück.

Wie gross du geworden bist seither.

Du streichst dein Haar zurück wie sie.

Wir sind angekommen.

Wo ihr bleibt, da bleibe ich auch.

Wie nennt man so etwas? **Eine Zukunft. Ein Leben.**

G*tt tue mir dies oder das. Nur der Tod wird uns scheiden.

Birgit Mattausch
@frauauge

Erzählt für Brot & Liebe

